

Sendschreiben an Smyrna u. Pergamon

Offenbarung 2,8-17

von Hans-Jürgen Holzmann

Inhalt: (1) Der historische Hintergrund (2) der Redende (3) die Gemeindesituation (4) die Instruktionen

1. Die Stadt, der historische Hintergrund

Smyrna

Spätestens bei der 3. Missionsreise des Apostels Paulus um 54-58 n. Chr. (Apg. 19,10) als die 70 km entfernte Nachbarstadt Ephesus, für zwei Jahre das Missionszentrum des Paulus war, wurde auch Smyrna mit dem Evangelium konfrontiert.¹

Wahrscheinlich war das Evangelium jedoch bereits nach der Pfingstpredigt des Petrus, als in Jerusalem Juden aus allen Teilen des Römischen Reiches das Sprachwunder erlebten, nach Smyrna gekommen.

Smyrna, die heutige Stadt Izmir, in der westlichen Türkei am Mittelmeer gelegen, ist mit 3 Millionen Einwohnern die drittgrößte Stadt in der Türkei. Bis zu den Massakern und kriegesischen Auseinandersetzungen und Umsiedlungen 1919/1922 war die Stadt mehrheitlich von Christen (Griechen, Armeniern und Bulgaren bewohnt) und Juden bewohnt.²

Im 1. Jahrhundert war Smyrna Teil des Römischen Reiches doch bereits seit ca. 1000 Jahren war Smyrna eine griechische Stadt, allerdings damals schon mit einem großen jüdischen Bevölkerungsanteil.³ Es soll ein der schönsten Städte Kleinasiens sein.

Um 195 v. Chr. wurde in Smyrna zu Ehren der Göttin Roma ein Tempel errichtet. „Im römischen Reich war Roma eine Gottheit, der einige Tempel und heilige Plätze geweiht waren. Roma war eine Personifikation des römischen Staates und der Stadt Rom“.⁴ Das diente Propagandazwecken und verlieh dem Staat religiöse Weihen, wie heute in Nordkorea. Smyrna war somit im 1. Jhd. ein enthusiastisches Zentrum der Kaiserverehrung.

Die politisch einflussreiche jüdische Bevölkerung erreichte immer wieder, dass der Gouverneur mit Verfolgungen auf die sich ausbreitende christliche Gemeinde reagierte.

Wahrscheinlich war Polykarp schon zur Zeit der Offenbarung ein Führer der Ekklesia (=die Herausgerufene, vom Herrn) in Smyrna. An einem der Festtage, wahrscheinlich zu Ehren der Göttin Roma, versammelten sich aufgebrauchte Menschenmengen und forderten Polykarp zu ergreifen. Er wurde als der Vater der Christen, als der Zerstörer der Götter beschuldigt. Polykarp wurde die Wahl gegeben den römischen Cäsar zu verehren oder am Scheiterhaufen zu sterben. Polykarp gab zur Antwort: „86 Jahre habe ich Christus gedient und er hat mir nie Unrecht getan. Wie könnte ich meinen König verfluchen der mich errettet hat?“⁵

Pergamon

Pergamon, die heute türkische Stadt Bergama, mit ca. 60 Tsd. Einwohnern, liegt im Nordwesten der Türkei, 26 km vom Meer entfernt, ca. 80 km von Smyrna. Pergamon war im 3. und 2. Jahrhundert v. Chr. Hauptstadt des Pergamenischen Reiches und eines der Kulturzentren des Hellenismus⁶.

¹ Maier, G: Die Offenbarung des Johannes, SCM 2009

² <http://de.wikipedia.org/wiki/Izmir#Antike>

³ Barclay, W.: Letters to the seven churches

⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Roma_%28Mythologie%29

⁵ Barclay, W.: Letters to the seven Churches

⁶ <http://de.wikipedia.org/wiki/Pergamon#Lage>

Dort wurde im 2. Jhd. v. Chr. „die Erfindung gemacht, dass sich aus präparierten Tierhäuten dünne und haltbare Blätter als Schreibmaterial herstellen lassen.“⁷ Zur selbigen Zeit dominierte noch Papyrus aus Ägypten den Markt für Bücherrollen. Durch diese Erfindung wurde Pergamon immer bedeutender Die Bibliothek von Pergamon war nach derjenigen von Alexandria die zweitgrößte der antiken griechischen Welt und soll mindestens 200 000 Buchrollen umfasst haben.⁸

Die Stadt konnte aufgrund des fehlenden Hafens nicht im Handel und der Wirtschaft mit Ephesus oder Smyrna konkurrieren. Dafür war ihr Stolz ein großes Theater und zahlreiche Tempelanlagen. Hier stand das hochberühmte Asklepios-Heiligtum. Asklepios wurde als Heiler, Heiland und Retter verehrt⁹. Das Symbol des Asklepios war die Schlange. Im Tempel soll harmlose Schlangen gehalten worden sein, im Glauben die Berührung würde Heilung bringen.

Für Christen war klar, dass alleine Jesus der Retter ist und die Schlange ein Symbol für Satan ist. Deswegen auch die Anspielung in Vers 13 „Thron Satans“. Pergamon war im politischen und religiös-kulturellen Leben stark von Götzendienst und Aberglauben geprägt. In Pergamon stand seit 29 v. Chr. auch der Athena-Tempel und der Zeus-Tempel mit dem bekannten – heute auf der Berliner Museumsinsel stehenden – Pergamonaltar, mit einer imposanten Fläche von etwa 33 x 35 m.

In römischer Zeit wurde dann ein Kaiserkult-Tempel errichtet. Ausserdem gab es noch das Trajaneum, den Dionysostempel, das Heraheiligtum und das Demeterheiligtum, für die 3-fache Mutter-Fruchtbarkeitsgöttin, Demeter.

Wer ist der Auftraggeber dieser 7 Briefe an diese Gesandten der Gemeinden? Der Herr selbst hat sie aus dieser gottlosen Welt für seinen Zweck Menschen erwählt und bestimmt. Und nun redet er.

2. Der Redende

Smyrna

8 Und dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: Dies sagt der Erste und der Letzte, der tot war und wieder lebendig wurde: 9 Ich kenne...

Er ist (1) der souveräne Gott, (2) der auferstandene Herr (3) der allwissende Hirte und (4) der gerechte Richter).

2.1 Der souveräne Gott (V.8 „...der Erste und der Letzte...“)

Off 1,17 Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen nieder wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte

Das Lesen von Offenbarung 1 schafft eine Atmosphäre der Ehrerbietung, Ehrfurcht und des Respekts angesichts der umwerfenden Größe und Erscheinung des Christus und des gewaltigen Redens Gottes.

Wie erschlagen fällt Johannes zu den Füßen seines Herrn als er diese einzigartige, majestätische, glanzvolle und erhabene Erscheinung des Herrn aller Herren und König aller König sieht. Das ist der Herr des Lebens, der die Seinen souverän – bildlich ausgedrückt – „in seiner Hand hält“ (Kap 1,16). Wir alle haben unser Leben jemand zu verdanken. Hier spricht der Selbstexistente, der Ursprung des Lebens selbst ist (Joh 5,26).

Dieser Titel „der Erste und der Letzte“ direkt aus Jesaja importiert zeigt uns – hier aber - Jesus in seiner Machtfülle als Gott Jahwe, den „der da ist“,

Jes 44,6 So spricht der HERR, der König Israels und sein Erlöser, der HERR der Heerscharen: Ich bin der **Erste** und bin der Letzte, und außer mir gibt es keinen Gott (41,4 u. 48,12)

Das ist die unumschränkte Souveränität von Jesus Christus und so müssen wir Ihn in seiner Allmacht und Autorität sehen. Diese Wirklichkeit ist (noch nicht) sichtbar aber erfahrbar. Hier in der Offenbarung

⁷ Maier, G: Die Offenbarung des Johannes, SCM 2009, S. 165

⁸ <http://de.wikipedia.org/wiki/Pergamon#Lage>

⁹ Barclay, W. : Letters to the seven Churches

wird uns das „himmlische Fenster“ geöffnet und wir können sehen wie sich die Herrlichkeit des souveränen Königs immer mehr entfaltet.

Und wer Christus als souveränen Kyros hat, lebt in seiner Umgebung anders, begegnet den Schwierigkeiten anders, deutet die Umstände anders, nämlich souverän aus Gottes Sicht.

Unserer anthropozentrischen, egozentrischen und irdisch-begrenzten Denkweise müssen wir mit dieser erhabenen Sicht der Vorrangstellung des Christus und seinem Herrschaftsanspruch begegnen. Das ist der erste Punkt in der Verkündigung des Evangeliums: Jesus ist der Herr, der zukünftige Weltenherrscher und Weltenrichter beansprucht die Herrschaft in unserem Leben. Denn „er muss herrschen (1.Kor 15,25).

2.2 **Der auferstandene Herr** (V.8,„... der tot war und wieder lebendig wurde“)

Für die Griechen bedeutete die Kreuzigung ein Höchstmass an Schwachheit, Demütigung, Erniedrigung und Juden fanden diese Botschaft skandalös. Genau diesem Denken entgegengesetzt, stellt der souveräne Herr sich hier vor: „... der tot war und wieder lebendig wurde“

Durch den stellvertretende Sühnetod nimmt der Gott-Menschen Jesus Christus, den gerechten Zorn auf sich und schafft die Grundlage der Gerechtigkeit vor Gott für alle Glaubenden. Das gehört fortan und für immer zu seinem Namen, zur Person des souveränen Herrn. Majestätisch und ehrfurchterregend klingt das schon in Kapitel 1,18:

18 ... der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.

Präzise wird das über Christus im Apostolischen Glaubensbekenntnis formuliert:

„...gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel...“¹⁰

In unsere wohlstandsverwöhnten und auf Lebenshilfe ausgerichteten Gemeinden brauchen wir die Wiederentdeckung dieser Glaubensfakten in der Lehre und Predigt. Darum hat z. B. die EVANGELIUM21-Initiative sich das auf die Fahnen geschrieben. Ich lese aus dem Bekenntnis:

„Im Mittelpunkt der Guten Nachricht steht Jesus Christus, der Sohn Gottes: sein Leben, sein Tod und seine Auferstehung. Das Evangelium wird nicht verkündet, wenn Christus nicht verkündet wird, und der wirkliche Christus wird nicht verkündigt, wenn sein sündloses Leben, sein Sühnetod am Kreuz und seine leibliche Auferstehung nicht im Zentrum stehen.“¹¹

Hör Dir mal die Predigten von EVANGELIUM21. Wenn Du eine souveräne Sicht von Christus haben willst musst dir richtigen Lehrer aussuchen und Prediger und Theologen hören und lesen die eine Gott-zentrierte Theologie haben und die Lehren der Gnade wertschätzen. Dann wirst Du – um nur ein paar Namen zu nennen - Calvin und Luther, Edwards und Spurgeon, die Puritanern, das Westminster Bekenntnis, den Heidelberger Katechismus, John Piper und MacArthur wertschätzen lernen.

Deswegen ist der Betanien-Verlag engagiert gute Bücher mit einer souveränen Sicht von Gott herauszubringen.

Solche Männer und Frauen müssen wir werden, die lesen und lernen und die nächste Generation mit guter Lehre prägen und herausfordern, die ihre Kinder richtig lehren und die Wahrheit in unserer modernen Zeit kompromisslos, in Liebe und mit Überzeugung proklamieren.

2.3 **Der allwissende Hirte** (V. 9 „Ich kenne...“ u. V. 13 „Ich weiss...“)

¹⁰ Apostolikum, http://de.wikipedia.org/wiki/Apostolisches_Glaubensbekenntnis

¹¹ <http://www.evangelium21.net/uber-uns/bekenntnisdokumente>: Nr. 7 Das Evangelium

Der Allwissende durchschaut alles. Er befindet sich ja unsichtbar – Kap 1, 13 – inmitten der Leuchter, seiner Gemeinde. Der Herr sieht das Herz, er kennt die Motivation, er kennt alle verborgenen Dinge, er ist persönlich. Diese Wahrheit ist erschreckend und zugleich heilsam und tröstlich. Er kennt die Umstände, Versuchung und Verfolgung ins Smyrna und Pergamon.

Alles hat – auch wenn für uns nicht immer und manchmal lange nicht verständlich - einen klaren Sinn und Zweck. Der Allwissende handelt nicht zufällig und willkürlich sondern heilig, gerecht, persönlich und in Liebe.

Alles Unbekannte in meinem Leben, alle Umstände und Schwierigkeiten die mich treffen, lerne ich aus seiner Hand zu nehmen. Denn ich weiss, dass das verlässliches Wissen ist:

Röm 8,27-30 Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß. 28 Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind. 29 Denn welche er zuvor erkannt hat, die hat er auch zuvor bestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. 30 Welche er aber zuvor bestimmt hat, diese hat er auch berufen; und welche er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; welche er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.

Immer wieder treffe ich Christen die sich in diesem Punkt schwer tun. Wer mit Gottes Souveränität Schwierigkeiten hat, hat grundsätzliche Schwierigkeiten mit Gottes Autorität.

2.4 Der gerechte Richter

Pergamon

12 Und dem Engel der Gemeinde in Pergamon schreibe: Dies sagt der, der das zweischneidige, scharfe Schwert hat
16 Tu nun Buße! Wenn aber nicht, so komme ich dir bald und werde Krieg mit ihnen führen mit dem Schwert meines Mundes.

Nicht nur für Pergamon ist der hier Redende der unbestechliche Richter. So stellt er sich Johannes in der illustrativen Sprache vor:

Off 1,16...und aus seinem Mund ging ein zweischneidiges, scharfes Schwert hervor, und sein Angesicht war, wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft.

Mit „zweischneidig“ wird die unwiderstehliche und durchdringende Kraft seines Wortes veranschaulicht. Das ist AT-Inhalt. Der Messias.... (Jes 11,4)

Jes 11,4 wird die Erde schlagen mit der Rute seines Mundes, und mit dem Hauch seiner Lippen den Gottlosen töten.

Diese bildliche Ausdrucksweise „Schwert aus seinem Mund“ steht für das Reden, sein Wort. Das hat „einschneidende“ Bedeutung. Jes 49,2:

Jes 49,2 Und er machte meinen Mund wie ein scharfes Schwert

Seine Worte sind Geist und Leben, lebendig und kräftig. Das kennen wir natürlich aus der Bibelstelle in Hebr. 4,12:

Heb 4,12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein **Richter** der Gedanken und Gesinnungen des Herzens;

Wohlgermerkt, Gott redet hier in der Person seines Sohnes (Heb 1,1). Und wenn Gott redet, sind wir aufgefordert und verpflichtet aufmerksam zu hören.

Darum übrigens, muss biblische Predigt direkt in diesem inspirierten, lebendigen und kräftigen Wort verankert sein und exakt – mit der Autorität des Christus - das verständlich erklären und wiedergeben, was der Heilige Geist in den Text hineingelegt hat.

Darum ist der Glaube an die Irrtumslosigkeit und Inspiration der ganzen Schrift Fundament des Glaubens an die Person Jesus Christus.

Der souveräne Herr ist der zukünftige von Gott eingesetzte und verordnete Weltenrichter. Seine Wortgewalt steht über der römischen Staatsgewalt. Petrus stellt das deutlich in der Evangeliumsverkündigung heraus:

Apg 10,42 Und er hat uns befohlen, dem Volk zu predigen und eindringlich zu bezeugen, daß er der von Gott verordnete **Richter** der Lebenden und der Toten ist.

Act 17,31 weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er *dazu* bestimmt hat,

Der Apostel Paulus beschreibt den Herrn am Tag der Wiederkunft:

2Thess 1,7-8 ... bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, 8 in flammendem Feuer. Dabei übt er Vergeltung an denen, die Gott nicht kennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorchen

In 2.Thess 2,8 steht von dem „Hauch seines Mundes“. Der souveräne Richter wird aktiv eingreifen:

2Thess 2,8 und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft;

Hier in Offenbarung 2, im Schreiben an Pergamon steht das im Bezug auf die falschen Lehrer. Jesus Christus der Herr ist Kriegs- und Kampfbereit. Wehe dem, der sich der Wahrheit widersetzt! Er wird die Konsequenzen tragen.

Auch bei diesem Attribut seines Namens ist das Apostolische Glaubensbekenntnis klar:

„er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters...
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.“¹²

3. Die Situation der Gemeinde

Zuerst schauen wir uns die Situation in Smyrna an:

Smyrna

9 Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut - du bist aber reich - und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden, und es nicht sind, sondern eine Synagoge des Satans.

10a Fürchte dich nicht vor dem, was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird *einige* von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet Bedrängnis haben zehn Tage.

→ Verfolgung durch Juden

„... und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden, und es nicht sind, sondern eine Synagoge des Satans (V.9)“

In Smyrna wird wahr was der Herr gesagt hat:

Joh 15,20 *Erinnert euch an das Wort, das ich euch gesagt habe: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen...*

Die jüdische Community in Smyrna war stark, sie besaßen Bürgerechte, hatten Ansehen. Ihre religiöse Tradition in der Synagoge, eigentlich „Synagoge des Herrn“ genannt wurde sehr gepflegt. Der Herr selbst nennt sie – die eigentlich diesen Christen in der Verehrung des einen wahren Gottes am nächsten stehen - „Synagoge Satans“. Eine bedeutungsvolle Bezeichnung. Nicht weniger krass war er Zeit seines Leben in der Auseinandersetzung mit den religiösen Eliten (Joh 8,44):

Joh 8,44 *Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun.*

Wie in Korinth und Ephesus widersetzte sich auch in Smyrna die Leitung der Synagoge der neuen Botschaft von Jesus Christus. Die konvertierten Juden erfahren den Hass ihrer eigenen Brüder. Sie

¹² Apostolikum, http://de.wikipedia.org/wiki/Apostolisches_Glaubensbekenntnis

brachten es fertig sogar am Sabbat Holz für den Scheiterhaufen des Bischofs Polykarp herzutragen und den Leichnam herauszugeben¹³ - so die Überlieferung.

Nebenbei bemerkt, nach NT-Verständnis sind diejenigen Abrahams Nachkommen, die im Glauben sind. Diejenigen sind im NT-Sinn Juden, zum dem einen Volk Gottes gehörend, die die Beschneidung des Herzens haben, also von neuem geboren sind:

Röm 2,28-29 Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist, ...sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und Beschneidung ist die des Herzens, im Geist, nicht im Buchstaben...

→ Reichtum trotz materieller Armut

„Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut - du bist aber reich (V. 9)“

Wahrscheinlich wurden diese Christen in dieser materiell reichen Stadt systematisch benachteiligt, geplündert, entrechtet und enteignet.

Jak2,5 Hört, meine geliebten Brüder: Hat Gott nicht die weltlich Armen¹ auserwählt, reich zu sein im Glauben, und zu Erben des Reiches, das er denen verheißen hat, die ihn lieben?

Matth 5,10 Glückselig die um der Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn *ihrer* ist das Reich der Himmel.

Heb 10,34 ... den Raub eurer Güter mit Freuden aufgenommen, da ihr wisst, dass ihr für euch selbst einen besseren und bleibenden Besitz habt.

Wir können das natürlich in unserer freien westlichen Welt nicht verstehen. PierreTszanz, der verfolgte Christen in vielen Ländern besucht hat, schreibt in dem Buch „Angst- von Verfolgten lernen“ über Algerien:

„Ali, einer meiner Freunde, erzählte, dass er jeden Morgen auf dem Weg zur Arbeit an einem Islamisten vorbeikommt, der ihn beschimpft und beleidigt. Auf Dauer ist das nur schwer zu ertragen. Jeden Tag erwacht er mit der Angst, diesem Menschen zu begegnen“.¹⁴

Für die Christen in Nordkorea ist dies besonders extrem. Dort sind etwa 50.000 bis 70.000 Christen in Straflagern. Ich zitiere aus einem Interview mit Markus Rhode von Open Doors, erschienen in Factum 5/12:

„Christen werden besonders hart gefoltert, viele sterben in den Arbeitsagern. Von Soon Ok Lee, einer Augenzeugin, wissen wir, dass Christen öffentlich hingerichtet werden. Sie dürfen in den Lagern auch nicht zum Himmel schauen, sondern müssen gebückt gehen.... Die Männer verwandeln sich binnen 3 Monaten in wandelnde Skelette“¹⁵

Pastor Richard Wurmbrand, im 20. Jahrhundert, 14 Jahre in kommunistischen Gefängnissen Rumäniens schreibt in dem Buch: „Die Überwinder“ von der Freude inmitten von Verfolgung:

„Während meiner 14 Gefängnisjahre unter Kommunisten habe ich etwa 350 Gedichte erdacht. Nicht eine Zeile spricht den Wunsch aus , meine Kette los zu werden. Die rumänischen christlichen Dichter Dorz und Molodovanu waren beide ebenfalls 4 Jahre im Gefängnis. Auch ihre Lieder quellen über von der Freude , die aus dem Leiden für eine glorreiche Sache kommt.“¹⁶

Diese schrecklichen Verfolgungen sind...

→ Aktivitäten des Teufels

„...der Teufel wird *einige* von euch ins Gefängnis werfen (V. 10)“

Die Aktivität des Teufels darf nicht unterschätzt werden. Wir neigen dazu, diese geistige Macht der Bosheit zu unterschätzen, totzuschweigen.

¹³ Maier, G. Die Offenbarung des Johannes, S. 156

¹⁴ Tszanz, Pierre: Angst – von verfolgten Chrsiten lernen, Brunnen/Open Doors 2012

¹⁵ Factum 5/12, Schwengeler Verlag

¹⁶ Wurmbrand: R. Die Überwinder, Stephanus Edition, 1994

In der Verfolgungssituation sollen die Verfolgten wissen, dass Ihre Verfolger von dem Widersacher Gottes gesteuert und zu grausamen Taten verleitet werden.

1. Petr 5,8 Seid nüchtern, wacht; euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein **brüllender Löwe** und sucht, wen er verschlinge¹.

Dieses Wissen um die brutale Aktivität und den Einfluss Satans im unsichtbaren Hintergrund – in das Denken und Handeln der Menschen, ermöglicht es sogar auf übernatürliche Weise, durch die Kraft des innewohnenden Heiligen Geistes, die Feinde zu lieben, wie es Jesus selbst gelehrt hat:

Mt 5,44 **Liebt eure Feinde** und betet für die, die euch verfolgen

Und wir wollen nicht vergessen, dass der Satan keine unbegrenzte Macht hat. Gott hat die Übersicht. Gott lässt diese Prüfungen zu.

→ **Prüfung - aber Gott hat die Kontrolle**

„...damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet Bedrängnis haben zehn Tage (V.10)“

Eine wahre Begebenheit:

„In Bulgarien gab es im Gefängnis von Belen einen Käfig mit ausgehungerten Hunden. Häftlinge, die irgend eine Gefängnisregel übertreten hatten, wurden nackt in diesen Zwinger hineingeworfen. Aber in manchen Fällen tat Gott ein Wunder. Bruder Trofim Dimitrov warf man den Hunden vor. Schon auf dem Weg zum Hundezwinger sprach er Fürbittegebete für seine Feinde. Und kaum hatte man ihn zusammen mit den Bestien eingeschlossen, da erhob sich ein gewaltiges Gebell. Die Offiziere, die ihn hineingestoßen hatten, kamen zurück um die Ursache des Lärms zu erfahren und schauten Bruder Dimitrov auf den Knien im Gebet – er betete für alle seine Widersacher – und rund um ihn die Hunde, in panischer Angst bellend und an den Wänden emporspringend, um der fremden Kraft zu entfliehen, die von ihm ausstrahlte.“¹⁷

„...damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet Bedrängnis haben zehn Tage (V.10)“

In der Verfolgungssituation – ganz allgemein aber natürlich auch bei Schwierigkeiten, Benachteiligungen wegen unseres christlichen Bekenntnisses - sollen wir wissen, dass der souveräne Herr die Kontrolle hat und mit uns – auch wenn wir das nicht verstehen - ein Ziel hat. Die Apostel selbst, haben dies am eigenen Leib erfahren und verkündigten eine realistische Sicht von kompromisslosem Christsein, das eindeutig Bedrängnisse mit sich bringt:

Apg 14,22 und befestigten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, im Glauben zu verharren, und dass wir durch viele Trübsale(Bedrängnisse) in das Reich Gottes eingehen müssen.

Bedrängnis, Schwierigkeiten und Verfolgungen bedeuten immer ein Läuterungs- und Prüfungsprozess. Und dies ist von Gott gewollt. Wenn Glaubensüberzeugungen etwas kosten, zeigt sich, wer bereit und echt ist, die Kosten zu tragen und standhaft im Glauben zu bleiben.

Röm 5,3-4 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Trübsale¹, da wir wissen, dass die Drangsal² Ausharren bewirkt, das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung;

Wir haben es in unserer Zeit viel zu leicht und erklären viel zu schnell oberflächliche, nicht überzeugte, religiös gesinnte Menschen zu Christen, indem wir sie taufen. Jesus lehrte klar:

Mt 16,24 Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein **Kreuz** auf und folge mir nach.

Die zehn Tage sind symbolisch zu verstehen. Es ist lt. Barclay die normale griechische Ausdrucksweise für eine kurze Zeit¹⁸. Daniel 1,14 ist hierzu vielleicht hilfreich. Die Erprobung ist souverän von Gott gewollt u. Umständen auch bis zum Tod. Der Herr begrenzt diese Prüfungen auch und gibt auf unerwartete und übernatürliche Weise die Kraft sie zu ertragen:

¹⁷ Wurmbrand, R.. Die Überwinder, S. 78

¹⁸ Barclay, William: Letters to the Seven Churches

Wie das Leid zu ertragen ist erzählt Richard Wurmbrand in einer wahren Begebenheit des ukrainischen Christen Victor Belich:

24 Jahre seines Lebens hat er in Gefängnissen verbracht. 20 Jahre getrennt von seiner Familie, ohne Besuch, ohne Korrespondenz. Jeden Abend erhielt er eine Strohmattatze in die Zelle auf der er sieben Stunden schlafen durfte. Am Morgen nahm man ihm die Matratze wieder weg, er durfte sich auch nicht auf den kalten Betonboden legen, nicht sitzen oder stehen. Er musste siebzehn Stunden am Tag – ständig überwacht - ununterbrochen in seiner Zelle herumgehen, wie ein Pferd im Zirkus. Sobald er aufhörte zu gehen wurde er geschlagen oder mit kaltem Wasser übergossen und gezwungen wieder weiter zu gehen. Danach wurde er für 4 weitere Jahre nach Sibirien deportiert. Ich fragte ihn: Wie konntest Du nach all den Jahren in Einzelhaft und nach der Hungerdiät dieses neue Leiden ertragen? Er antwortete mit einem von ihm selbst komponierten Lied: „Mit den Flammen des Liebesfeuers, das Jesus in meinem Herzen entzündet hat, brachte ich das Eis Sibiriens zum Schmelzen. Halleluja!“¹⁹

Hier noch die biblische Grundlage dafür:

1. Kor 10,13 ... Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer **Vermögen** versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, so dass ihr sie ertragen könnt.

Jetzt schauen wir wie das in der Nachbarstadt Pergamon aussieht:

Pergamon

13 Ich weiß, wo du wohnst: wo der Thron des Satans ist; und du hältst meinen Namen fest und hast den Glauben an mich nicht verleugnet, auch in den Tagen des Antipas, meines treuen Zeugen, der bei euch, wo der Satan wohnt, ermordet worden ist.

14 Aber ich habe ein wenig gegen dich, daß du solche dort hast, welche die Lehre Bileams festhalten, der den Balak lehrte, eine Falle vor die Söhne Israels hinzustellen, so daß sie Götzenopfer aßen und Unzucht trieben.

15 So hast auch du solche, die in gleicher Weise die Lehre der Nikolaiten festhalten.

→ **Der Thron Satans und Wohnort Satans (V.13)**

In dieser götzendienerischen, religiös und kulturell reichen und stolzen Stadt bestimmt der Satan ziemlich offensiv das geistige Klima. Der Thron ist der Inbegriff für Autorität und Herrschaft. Das antigöttliche System ist hier hoch entwickelt.

In Pergamon finden wir sowohl Verfolgung als auch Verführung. Beides sind der geistigen Macht der Bosheit, dem Satan, gelegene Mittel, den Herrn aller Herren und seine Gemeinde zu Schaden zuzufügen.

→ **Hältst an meinem Namen fest, den Glauben nicht verleugnet (V. 13)**

Auf jeden Fall ist positiv, dass diese Christen den geschenkten Glauben trotz widrigster Umstände mit Überzeugung festhalten. An dem Namen des Herrn festzuhalten, bedeutet an der unsichtbaren Wirklichkeit seiner Person und der damit verbundenen Glaubenslehre festzuhalten.

Hebr 10,23 Lasst uns das **Bekenntnis** der Hoffnung unbeweglich festhalten (denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat);

Authentischer und gelebter Glaube hat ein klares Bekenntnis zur Grundlage. Das ist natürlich die Bibel. Aber das muss prägnant und klar zum Ausdruck kommen. Darum ist Theologie wichtig, darum sind Glaubensbekenntnis und Katechismen gut. Sie helfen uns zum Verständnis, damit wir wissen woran wir festhalten sollen und warum. Das hat mit Überzeugung und Wissen um die unumstößliche, zeitlos gültige Wahrheit zu tun, die in allen Umständen standhalten muss.

→ **Antipas der treue Zeuge (V. 13)**

2,13 auch in den Tagen des Antipas, meines treuen Zeugen, der bei euch, wo der Satan wohnt, ermordet worden ist

Hier wird jetzt ein Zeuge angeführt. Wer war Antipas? Wir dürfen „Märtyrer“ nicht als Fanatiker verstehen. Es bedeutet einfach „Zeuge für die Wahrheit“. Das war Antipas. Er war offensichtlich einer der führenden Brüder in der christlichen Gemeinde zu Pergamon, wahrscheinlich persönlich mit dem Apostel Johannes

¹⁹ Wurmbrand, R. Die Überwinder, Stephanus Edition 1994

bekannt. Auf jeden Fall war er einer der ersten Blutzengen von Pergamon. Später, im 2.Jhd. nach Christus, werden noch Karpus, Papylos und Agathonike von Euseb genannt.²⁰

In Pergamon werden aber auch - trotz erfahrener Verfolgungen - die Einflüsse dieser kulturell interessanten und religiösen Stadt deutlich...

→ Lehre Bileams (V. 14)

2,14 Aber ich habe ein wenig gegen dich, daß du solche dort hast, welche die Lehre Bileams festhalten, der den Balak lehrte, eine Falle vor die Söhne Israels hinzustellen, so daß sie Götzenopfer aßen und Unzucht trieben

Der Herr nennt das Problem beim Namen. Nicht die ganze Gemeinde ist fehlgeleitet sondern einige. Aber das kann gefährlich werden....

Was ist die „Lehre Bileams“? In 4.Mose 31,16 lesen wir, dass Bileam es war, der den Moabiterkönig Balak – nachdem er das Volk Israel nicht verfluchen konnte - lehrte die Israeliten zum Abfall von Gott zu reizen. 4.Mose 25,1-3 steht:

Und das taten die Moabiter mit Finesse indem die Israeliten zum götzendienerischen Festen eingeladen wurden, sie hatten Gemeinschaft, die Männer lernten junge nette Frauen kennen, sie lernten von der freizügigen Sexualpraxis der Moabiter(s 4.Mose 25,1-3). Das kostete Israel 24.000 Menschenleben...

Was taten die Irrlehrer in Pergamon? Ganz ähnlich.....Sie erlaubten den Leuten in den imposanten Tempelanlagen im Schatten und guter Atmosphäre den Götzen geopfert Speisen zu geniessen, Gemeinschaft zu pflegen, an der Tempelprostitution teilzuhaben, einfach Teil der Gesellschaft zu sein.

Sie hielten es - entgegen der neuen schöpfungsgemässen, christlichen Ethik - für richtig ihre Sexualität – ohne den eingeschränkten Rahmen der Ehe - nach gängiger Praxis in den Tempeln dieser Stadt frei auszuleben.

Sie wollten weltkonform und angepasst sein und widersetzten sich damit der eindeutigen Lehre des Herrn und seiner Apostel:

Apg 15,28-29 Denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen als diese notwendigen Dinge:
euch zu enthalten von Götzenopfern und von Blut und von Ersticktem und von Hurerei.

Im 2. Petrusbrief wird diese Lehre Bileams beschrieben:

2. Petr 2,14 die Augen voll Ehebruch¹ haben und von der Sünde nicht ablassen, wobei sie unbefestigte Seelen anlocken; die ein Herz haben, in Habsucht² geübt, Kinder des Fluches, die,
2. Petr 2,15 da sie den geraden Weg verlassen haben, abgeirrt sind, indem sie dem Weg Bileams nachfolgten, des Sohnes Bosors, der den Lohn der Ungerechtigkeit liebte,

Ein Beispiel aus unserer Zeit, aus dem evangelikal-kirchlichen Bereich....

Am 9.9.2012 fand in Hessen in einer Kirchengemeinde ein „GoGay“-Gottesdienst mit der provokanten Überschrift: „Warum die Kirche homosexueller werden muss...“ statt. Vor einiger Zeit hatte dieser Pfarrer Playboy-Magazine in einem Gottesdienst zum Thema Sex verteilt. Interessant ist nur, dass der Initiator zur der Aktion „Glaube am Montag“ gehört, wo zahlreiche Personen der Ev. Allianz, ProChrist, FeG usw. mitarbeiten.²¹

→ Lehre der Nikolaiten (V. 15)

2,15 So hast auch du solche, die in gleicher Weise die Lehre der Nikolaiten festhalten

²⁰ Maier, G. Die Offenbarung des Johannes, S. 170

²¹ <http://www.andreasgemeinde.de/termine/singleview> und <http://www.glaube-am-montag.net>

Die Nikolaiten waren ähnlich wie die Bileamiten, nur von der Herkunft her anders. Das ist ja das Wesen der Irrlehrer. Sie geben sich als Christen aus, sind interessante, kluge Persönlichkeiten. Sie vertreten aber fragwürdige Lehren und Praktiken. Das passt gut mit dem Judasbrief V. 12 zusammen:

Jud 1,12 Diese sind die Flecken¹ bei euren Liebesmahlen, indem sie ohne Furcht Festessen mit euch halten und sich selbst weiden; Wolken ohne Wasser, von Winden hingetrieben; spätherbstliche Bäume, fruchtlos, zweimal erstorben, entwurzelt;

Irenäus, der Bischoff von Lyon gab folgende Erklärung: „Nikolaos, einen von den sieben, welche zuerst von den Aposteln zu Diakonen geweiht wurden (Apg 6,5). Ihr Leben ist zügellos. Sie lehren, es habe nichts zu bedeuten, wenn man ehebreche oder von den Götzenopfern esse“²².

Die Nikolaiten waren also Libertinisten mit jüdischem Charakter. Bei Euseb wird Nikolaos zitiert mit den Worten: „Man muss das Fleisch verachten.“ Sie machten eine Trennung zwischen Geist und Leib.

Weiter sagt Euseb über die Nikolaiten: „Sie trieben in schamloser Weise Unzucht.“²³

Die NT-Lehre hingegen bezieht sich auf den ganzen Menschen. Auch mit dem Körper sollen wir Gott ehren. Darum ist die Ehe als göttliche, schöpfungsgemäße Institution zu schützen.

Junge Leute sollen in positiver und vernünftiger Weise verstehen, dass – entgegen der freizügigen Gesellschaft und fehlenden ethischen und moralischen Grundlage – Gott durch die Gabe der Sexualität im Rahmen der Ehe geehrt werden soll.

Stabile und glückliche Ehen – die auch die Basis für gesunde Gemeinde sind - kommen nicht durch frühe und wechselnde Freundschaften und Experimente zustande, sondern durch gottesfürchtig und bis zur Ehe enthaltsam lebende junge Männer und Frauen zustande.

Darum ist Homosexualität schöpfungswidrig und pervers. Darum ist Pornografie destruktiv für die Ehe, den Leib und die Seele. Darum

1. Kor 6,20 Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden; **verherrlicht** nun Gott in eurem Leib.

4. Die Instruktion (=erläuternde, unterweisende Anleitung und Handlungsanweisung von übergeordneter Stelle)

Smyrna

10b Sei treu bis zum Tod! Und ich werde dir den Siegeskranz des Lebens geben.

11 Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, wird keinen Schaden erleiden von dem zweiten Tod.

Smyrna und Philadelphia sind übrigens die beiden Sendschreiben ohne Tadel.

→ Treue und Belohnung:

2,10 Sei treu bis zum Tod! Und ich werde dir den Siegeskranz des Lebens geben

Die Echtheit des Glaubens zeigt sich im Ausharren, in der Treue, im Bleiben. Der Herr erwartet sehr viel von uns. Aber wenn er selbst der Maßstab ist, ist das nicht zu viel.

Heb 3,14 Denn wir sind Genossen des Christus geworden, wenn wir nämlich¹ den Anfang der Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten,

Und seine bewahrende Macht steht über uns. Er schafft in uns – hier in Smyrna in einer Verfolgungssituation - das menschlich unmögliche, sogar bis zum Tod:

²² Maier, G.: Die Offenbarung des Johannes, S. 144 zu Offenbarung 2,6 Sendschreiben an Ephesus

²³ Maier, G. Die Offenbarung des Johannes, S. 144 u. 173

1Petr 1,5-6 die ihr durch¹ Gottes Macht durch Glauben bewahrt werdet zur Errettung, die bereit ist, in der letzten Zeit offenbart zu werden; 6 worin² ihr frohlockt, die ihr jetzt eine kurze Zeit, wenn es nötig ist, betrübt seid durch mancherlei Versuchungen; 7 damit die Bewährung³ eures Glaubens, viel kostbarer als die des Goldes, das vergeht, aber durch Feuer erprobt wird, befunden werde zu Lob und Herrlichkeit und Ehre in der Offenbarung Jesu Christi;

Der Begriff ist nicht „Krone“ (=diadema) sondern „Kranz“ (=stephanos). Smyrna war in der Antike bekannt für sportliche Wettkämpfe. Der Kranz wurde dem Sieger verliehen. Der Kranz wurde auch für zivile und militärische Ehren verliehen. Der Kranz stand im Orient für eine Vielfalt öffentlicher, kultischer, staatlicher Ehrungen und Auszeichnungen.²⁴

Jak 1,12 Glückselig der Mann, der die Prüfung erduldet! Denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, die er denen verheißen hat, die ihn lieben.

„Siegeskranz des Lebens“ steht am Ende des irdischen Laufs. Das ewige Leben in der Ewigkeit des Herrn gehört denen die den echten Glauben haben. Diejenigen bleiben durch seine bewahrende Macht treu bis zum Ende:

Matth 10,22 Und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. Wer aber **ausharrt** bis ans Ende, der wird errettet werden.

→ Hören:

2,11a. u. 2,17 Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Wenn der souveräne Herr redet, redet der Heilige Geist. Das ist ganz trinitarisch. In jedem der Sendschreiben steht diese Aufforderung. Das ist auf jeden Fall ernst zu nehmen. Natürlich hat jeder von uns ein Ohr. Es geht hier aber um das richtige Hören, um Gehorsam. Ob Hören oder Nichthören, es hat auf jeden Fall Konsequenzen.

→ Standhaftigkeit:

2,11b Wer überwindet, wird keinen Schaden erleiden von dem zweiten Tod

Hier ist die Aufforderung – wie in allen 7 Sendschreiben - zum Überwinden. Überwinden ist ein Hindernis mit dem Einsatz von Kraft, Anstrengung, Kampf und viel Mühe bewältigen, mit Schwierigkeiten fertig werden, einen schlimmen Zustand besiegen. Das Überwinden ist Kennzeichen echter Christen:

1. Joh 5,4 Denn alles, was aus Gott geboren ist, **überwindet** die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.

Wenn Du wirklich den geschenkten Glauben hast, verstehst Du dies: Es geht um Treue zu dem Herrn der Wahrheit, das Festhalten an der reinen Lehre, das Überwinden vorübergehender Schwierigkeiten des irdischen Lebens.

Der „zweite Tod“ ist die ewige Gottesferne, die ewige Verdammnis. Dies ist eine ernste Warnung für alle Oberflächlichen, Gleichgültigen, für alle Mitläufer, die meinen, dass Nachfolge zum Nulltarif zu haben sei. Nachfolge Jesu bedeutet permanente Auseinandersetzung, ein kompromissloser Lebensstil, Schwierigkeiten durchstehen, Ihm und seinem Wort treu bleiben bis zum Ende.

Pergamon

16 Tu nun Buße! Wenn aber nicht, so komme ich dir bald und werde Krieg mit ihnen führen mit dem Schwert meines Mundes.

17 Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben; und ich werde ihm einen weißen Stein geben und, auf den Stein geschrieben, einen neuen Namen, den niemand kennt, als wer ihn empfängt.

→ Buße und Gericht

2,16 Tu nun Buße! Wenn aber nicht, so komme ich dir bald und werde Krieg mit ihnen führen mit dem Schwert meines Mundes..

²⁴ Maier, G.: Die Offenbarung des Johannes

Zu Recht steht für die Gemeinde in Pergamon die Buße am Anfang. Es ist fatal, dass in Pergamon die Bileamiten und Nikolaiten toleriert werden. Der Richter steht hier „vor der Tür“! Er ist kriegsbereit.

Lesen wir richtig? Ja, der Herr droht seiner Gemeinde, weil sie falsche Lehrer toleriert, mit Krieg! Und das geschieht nicht erst am Jüngsten Tag sondern in der Zeitgeschichte.

Jesus Christus der Herr ist Kriegs- und Kampfbereit. Wehe demjenigen, der sich der Wahrheit widersetzt! Er wird die Konsequenzen tragen.

Diese Sichtweise über Christus ist heute weitgehend verloren gegangen. Wir müssen hierin umdenken, also Buße tun. Wir müssen die Person unseres Herrn im Denken, Leben und der Gemeindepraxis verständlich und überzeugend vermitteln. Der souveräne, auferstandene und allwissende liebende Herr und Erlöser redet, sein Wort hat Autorität. Und er ist der unbestechliche, gerechte, gegenwärtige und zukünftige Richter.

Was lernen wir hier? Selbstverständlich muss es zu den Aufgaben der lokalen Gemeinde gehören, unbiblische Lehren aufzudecken, zu prüfen, Irrlehrer zu entlarven und abzuweisen. Wir müssen negativ sein wo nicht Positives zu finden ist.

Wir brauchen die Korrektur, die Warnungen. Unsere Generation braucht entschiedene, furchtlose und biblisch klar denkende Brüder die gründlich hinterfragen. Wir brauchen Männer die mit der Wortautorität des Christus (dem Schwert seines Mundes) predigen und lehren, Artikel und Bücher schreiben.

Aber natürlich brauchen wir vor allem die richtige, gesunde Lehre, das reine Evangelium, die Lehren der Gnade.

Und schliesslich nochmals zu den Überwindern:

→ Was wartet auf die Überwinder?

Off 2,17 Wer überwindet, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben; und ich werde ihm einen weißen Stein geben und, auf den Stein geschrieben, einen neuen Namen, den niemand kennt, als wer ihn empfängt

1. Das verborgene Manna

Jesus selbst verwendet in Joh 6,30-58 das wirkliche Manna in der Wüste um auf sich zu zeigen. Wer ihn im Glauben hat, sich mit ihm identifiziert, mit seiner Person, seiner Lehre hat ihn. Das bedeutet glauben!

Joh 6,33.35 Denn das Brot Gottes ist der, der aus dem Himmel herabkommt und der Welt das Leben gibt... Jesus sprach zu ihnen: *Ich* bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird *nicht* hungern, und wer an mich glaubt, wird niemals dürsten.

Das – jetzt noch - verborgene Manna im Himmel ist der Herr Jesus Christus selbst. Die ganze Fülle des Lebens ist den Überwindern zugesagt. Das wird Lebensqualität und Sättigung zu 100% sein. Diese Symbolik war für die - nicht wenig jüdisch geprägte - Gemeinde in Pergamon verständlich.

2. Der weisse Stein

Im AT trug der Hohepriester auf dem Brustschild zwei Steine (2Mose 25,7 u. 28,9). Darauf waren die Namen der zwölf Stämme Israels eingraviert.

Die bildliche Beschreibung des verherrlichten Hohepriesters Christus in Kap 1,12ff kann hier vielleicht hilfreich sein. Er trägt die Seinen. Der >weisse Stein< steht für die Reinheit, Gerechtigkeit und himmlische Herrlichkeit. Das steht ganz im Gegensatz zu den Bileamiten und Nikolaiten. Auf dem weissen Stein steht der Name der Erlösten.

3. Der neue geheime Name

Der neue Name steht in der Bibel für die Person, hier für die Erneuerung der Person und Wesens ohne Bezug zur Sünde. Die Überwinder werden einen neuen Leib bekommen, in einer neuen Existenz und Wirklichkeit leben und in einer ewig einmaligen personalen Verbindung mit dem Herrn stehen.

2. Kor 5,4 Denn wir freilich, die in der Hütte sind, seufzen beschwert, weil wir nicht entkleidet, sondern **überkleidet** werden möchten, damit das Sterbliche verschlungen werde von dem Leben.